

Ausstellungsvorschau 2022 Kunstmuseum Bern & Zentrum Paul Klee



Das Kunstmuseum Bern und das Zentrum Paul Klee feiern die Vielfalt der Kunst. Die epochen- und gattungsübergreifenden Ausstellungsprogramme in den beiden Häusern zeigen wichtige künstlerische Positionen vom Ende des 18. Jahrhunderts bis heute. Höhepunkte sind zwei grosse Retrospektiven zu **Gabriele Münter** und **Heidi Bucher** und eine umfassende Ausstellung zum Werk von **Isamu Noguchi**. Zudem präsentiert das Kunstmuseum Bern eine umfassende Ausstellung zur definitiven Übernahme des Legats **Cornelius Gurlitt**.

Im ersten Halbjahr 2022 stehen in beiden Häusern wichtige weibliche Positionen im Fokus. Das Zentrum Paul Klee eröffnet das Ausstellungsjahr mit der ersten umfassenden Retrospektive zu **Gabriele Münter** in der Schweiz. Während sechs Jahrzehnten hat die Mitbegründerin des *Blauen Reiters* ein äusserst facettenreiches Œuvre geschaffen, welches Gemälde, Zeichnungen, Drucke und Fotografien umfasst. Die bisher grösste Retrospektive zu **Heidi Bucher** in der Schweiz im Kunstmuseum Bern zeigt Werke aus allen zentralen Werkgruppen der Künstlerin. Darunter Designstudien, Körperskulpturen sowie architektonische und menschliche Latex-«Häutungen» aus ihrem Hauptwerk. Der Weltenbürger **Isamu Noguchi** pendelte zwischen den USA, Japan und Italien und verschmolz die unterschiedlichen Eindrücke in seinem Werk. Die umfangreiche Ausstellung im Zentrum Paul Klee zeigt neben Arbeiten auf Papier von ihm gestaltete Bühnenbilder, Lampen, Möbel und Entwürfe für öffentliche Plätze.

Erstmals wird im Herbst das **Legat Cornelius Gurlitt** umfassend präsentiert. Mit einer Ausstellung zieht das Kunstmuseum Bern Bilanz und begleitet die definitive Übernahme der Werke. Es werden zudem die Herausforderungen für ein Museum im Umgang mit einem Kunsthändlernachlass aus der Zeit des Nationalsozialismus sowie die daran anschliessenden ethischen Fragen thematisiert.

Weitere Ausstellungen im Zentrum Paul Klee sind eine monografische Ausstellung der britischen Künstlerin **Bridget Riley**, eine von **Kindern** kuratierte Ausstellung zu **Paul Klee** sowie eine Ausstellung, die Klees künstlerische Auseinandersetzung mit den technischen Errungenschaften seiner Zeit beleuchtet. Im Kunstmuseum Bern bildet eine gemeinsam mit dem Künstler erarbeitete Ausstellung zu **Jean-Frédéric Schnyder** den Jahresauftakt, und bevor die **Sammlung Hahnloser/Jäggli** Ende Jahr in die Villa Flora in Winterthur zurückzieht, werden in einer Abschiedsausstellung noch einmal die wichtigsten Werke der **Nabis** in Bern gezeigt.



Download Pressebilder:

zpk.org/medien

kunstmuseumbern.ch/medien

Kontakt

Anne-Cécile Foulon, Leiterin Kommunikation & Marketing Kunstmuseum Bern – Zentrum Paul Klee

press@kmbzpk.ch, +41 (0)31 328 09 93

Ausstellungen 2022

Kunstmuseum Bern

4.2. – 29.5.2022

Jean-Frédéric Schnyder

8.4. – 7.8.2022

Heidi Bucher. Metamorphosen II

13.5. – 16.10.2022

«Vivre notre temps!» Bonnard, Vallotton und die Nabis

16.9.2022 – 15.1.2023

Gurlitt: eine Bilanz

Zentrum Paul Klee

29.1. – 8.5.2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne

20.5. – 4.9.2022

Kinder kuratieren Klee

3.6. – 22.8.2022

Bridget Riley

2.9.2022 – 22.5.2023

Paul Klee. Vom Rausch der Technik

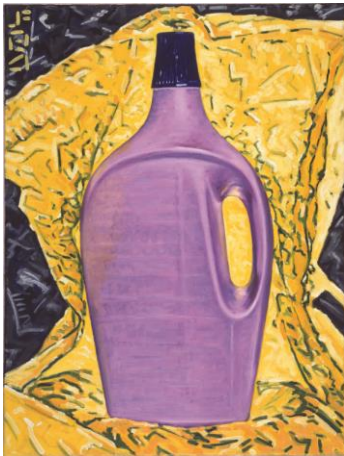
23.9.2022 – 8.1.2023

Isamu Noguchi

Ausstellungen 2022 Kunstmuseum Bern

4.2. – 29.5.2022

Jean-Frédéric Schnyder



Jean-Frédéric Schnyder

Teddy douce, 09.1984

Öl auf vorgrundierter Leinwand

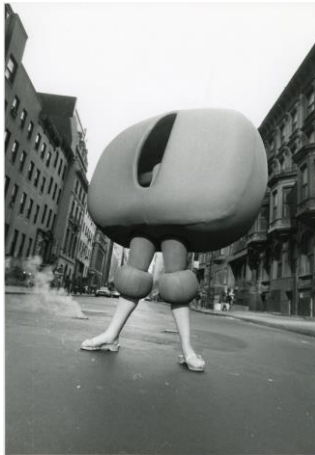
80 x 60 cm

Kunstmuseum Bern, Sammlung Toni Gerber, Bern – Schenkung 1983

Bern feiert den bedeutenden Schweizer Künstler Jean-Frédéric Schnyder mit einer Accrochage aus den Sammlungsbeständen des Kunstmuseum Bern und einer Einzelausstellung in der Kunsthalle Bern. Der Künstler selbst hat für die Ausstellung im Kunstmuseum Bern eine Auswahl von 75 früheren Gemälden und Skulpturen getroffen und sie in einer Gesamtinstallation arrangiert. Mit seiner steten Suche nach dem Schönen im Alltäglichen, seiner nicht-elitären Kunstauffassung und seinem beharrlichen Widerstand zum Modischen hat Schnyder ein künstlerisches Werk von überzeitlicher Ausstrahlung geschaffen. Die Ausstellung nimmt Besucher:innen mit auf eine Schnydersche Gratwanderung zwischen Kitsch, Humor, Provokation und Ernsthaftigkeit und lädt zu einer intensiven Begegnung mit seinem künstlerischen Kosmos. In der Kunsthalle Bern wird vom 25.2. – 15.5.2022 das aktuelle Schaffen Jean-Frédéric Schnyders zu sehen sein. Die Ausstellungen ermöglichen zusammen die bisher umfassendste Begegnung mit seinem Werk in Bern.

8.4. – 7.8.2022

Heidi Bucher. Metamorphosen II



Heidi und Carl Bucher, *Landings to Wear*, 1970
Schaumstoff, mit Jersey überzogen
Fotografie einer Performance in den Strassen von New York

Die bisher grösste Retrospektive zu Heidi Bucher in der Schweiz widmet sich dem umfassenden und vielseitigen Gesamtwerk der Schweizer Künstlerin. Gezeigt werden Arbeiten aus allen zentralen Werkgruppen. Darunter frühe und weitgehend unbekannte Designstudien aus ihrer Studienzeit, die «Bodyshells» genannten geschlechterlosen Körperskulpturen aus der experimentellen Zeit in New York und Los Angeles in den 1960er- und 1970er-Jahren, in denen sie unter anderem mit Edward Kienholz arbeitete, sowie architektonische und menschliche Latex-«Häutungen» aus ihrem Hauptwerk. Mit ihren Arbeiten lenkte Bucher den Blick auf den Körper im Raum, ergründete Zwänge und Befreiungsprozesse und thematisierte gesellschaftskritisch schmerzvolle Erinnerungen, problematische Räume und Machtstrukturen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Haus der Kunst, München und dem Muzeum Susch.

13.5. – 16.10.2022

«Vivre notre temps!» Bonnard, Vallotton und die Nabis



Félix Vallotton

Le chapeau violet, 1907

Öl auf Leinwand

114 x 147 cm

Dauerleihgabe, Hahnloser/Jaeggli Stiftung, Kunstmuseum Bern

Die 1888 gegründete Gruppe der Nabis um die Künstler Pierre Bonnard, Maurice Denis, Félix Vallotton und Édouard Vuillard steht sinnbildlich für den Zerfall des Impressionismus und die Anfänge der modernen Kunst. Die Abschiedsausstellung der Sammlung Hahnloser/Jaeggli im Kunstmuseum Bern zeigt deren prominenteste Werke der Maler dieser revolutionären Bewegung. Sie thematisiert die Spannungen zwischen Gegenstand und Farbfläche und den damit verbundenen Wandel von der gegenständlichen zur abstrakten Malerei. Mit der Gegenüberstellung von Werken ihrer wichtigsten Vorbilder Paul Gauguin und Odilon Redon und den Nabis-Künstlern wird der Moment festgehalten, in dem das künstlerische Vokabular neu bewertet wurde. «Vivre notre temps!» lautete die Maxime, der Arthur und Hedy Hahnloser beim Aufbau ihrer Kunstsammlung folgten. Die Sammlung Hahnloser/Jaeggli wird im Herbst 2022, nach fünf wunderbaren Jahren in Bern, nach Winterthur in die Villa Flora zurückkehren.

16.9.2022 – 15.1.2023

Gurlitt: eine Bilanz



Max Beckmann

Zandvoordt Strandcafé, 1934

Aquarell mit Gouache über Spuren einer Vorzeichnung mit Kohle auf Papier

49,9 x 65 cm

Kunstmuseum Bern, Legat Cornelius Gurlitt 2014

Die Ausstellung begleitet die abschliessende Übernahme von Kunstwerken und Artefakten aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt und zieht Bilanz. Erstmals wird das Erbe Gurlitt umfassend präsentiert: die herausragende Position des Konvoluts von Arbeiten auf Papier der deutschen Moderne neben Gemälden und Zeichnungen der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts, Einzelwerken unterschiedlicher Epochen, ostasiatischem Kunsthandwerk und archäologischer Kleinplastik. Selbstzeugnisse Hildebrand Gurlitts und Cornelius Gurlitts, Dokumente und Fotografien ergänzen die Präsentation. Mit der Ausstellung thematisiert das Kunstmuseum Bern auch die Herausforderungen für ein Museum im Umgang mit einem Kunsthändlernachlass aus der Zeit des Nationalsozialismus sowie die daran anschliessenden ethischen Fragen.

Ausstellungen 2022 Zentrum Paul Klee

29.1. – 8.5.2022

Gabriele Münter. Pionierin der Moderne



Gabriele Münter
Die blaue Bluse (Frau Oscar Olson), 1917
Öl auf Leinwand
40,3 x 54,9 cm
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung, München

Als Mitgründerin der legendären Künstlergruppe *Der Blaue Reiter* zählt Gabriele Münter zu den bedeutendsten Künstlerinnen des deutschen Expressionismus und gilt als Wegbereiterin der modernen Kunst. In einer von Männern dominierten Berufswelt hat sie über sechs Jahrzehnte ein äusserst facettenreiches Œuvre geschaffen und eine eigenständige kraftvolle Bildsprache entwickelt. In der ersten umfassenden Retrospektive in der Schweiz zeigt das Zentrum Paul Klee neben Gemälden, Zeichnungen und Drucken auch einen Teil ihres umfassenden fotografischen Werks, das ihre frühen Reisen nach Amerika und Tunesien und ihre Aufenthalte in Frankreich dokumentiert.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit der Gabriele Münter- und Johannes Eichner-Stiftung und der Städtischen Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau München.

20.5. – 4.9.2022

Kinder kuratieren Klee



Foto: Aleksandra Zdravković
© Zentrum Paul Klee

Paul Klee war vom Blick der Kinder auf die Welt fasziniert. Der Kontakt mit seinem Sohn Felix gab ihm immer wieder entscheidende Anregungen und Ideen. Vor diesem Hintergrund hat das Zentrum Paul Klee eine Gruppe von Kindern im Alter von 8-12 Jahren eingeladen, in einem 10-monatigen Austausch eine Sammlungspräsentation zu kuratieren. Im Dialog mit der künstlerischen Leitung entwickeln die Kinder das Thema der Ausstellung und entscheiden, welche Werke gezeigt, wie sie präsentiert und welche Geschichten damit erzählt werden. Die Ausstellung ermöglicht so einen jungen, frischen und poetischen Blick auf Paul Klee – von Kindern für alle.



Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Pressedossier
Ausstellungen 2022 Zentrum Paul Klee
23. November 2021

3.6. – 22.8.2022

Bridget Riley



Bridget Riley

Turquoise Cerise and Grey Curves, 1970

Gouache auf Papier

Kunstmuseum Bern, Anne-Marie und Victor Loeb-Stiftung, Bern

Die britische Künstlerin Bridget Riley gehört zu den prominentesten Vertreterinnen der abstrakten Malerei in der Nachkriegszeit. Ihr vielfach ausgezeichnetes Werk bewegt sich an der Grenze zwischen Zeichnung, Malerei und Design und knüpft direkt am Erbe des Bauhauses an. Die Ausstellung im Zentrum Paul Klee stellt Rileys Arbeitsprozess in den Vordergrund und zeigt Arbeiten auf Papier im Zusammenspiel mit ihren Gemälden.



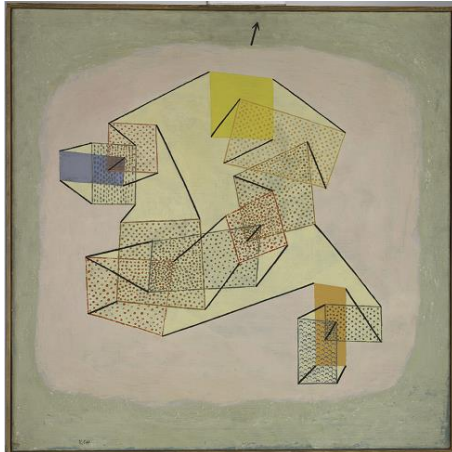
Zentrum Paul Klee
Bern

Gegründet von
Maurice E. und Martha Müller
sowie den Erben Paul Klee

Pressedossier
Ausstellungen 2022 Zentrum Paul Klee
23. November 2021

2.9.2022 – 22.5.2023

Paul Klee: Vom Rausch der Technik



Paul Klee
Schwebendes, 1930, 220
Ölfarbe auf Leinwand, originale Rahmenleisten
84 x 84 cm
Zentrum Paul Klee, Bern

Paul Klee lebte wie wir heute in einer Zeit grosser technologischer Transformationen. Die neuen Errungenschaften stellten die Wahrnehmung der Menschen von Materie, Raum und Zeit in Frage. Röntgenstrahlen, Telefone, Elektrizität lösten das gewohnte Weltbild auf. Darauf reagierten auch Künstler wie Paul Klee. Die einen glaubten an den Fortschritt und fanden eine passende künstlerische Sprache in konstruktivistischen Gebilden. Andere sehnten sich nach unberührter Ursprünglichkeit. Klee tat beides. Dem Rausch der technischen Entwicklung begegnete er allerdings mit kritischer Distanz und kommentierte diesen in zahlreichen Werken.

23.9.2022 – 8.1.2023

Isamu Noguchi



Isamu Noguchi

Lunar Infant, 1944

Magnesit, Holz, elektronische Komponenten

55,9 x 40,6 x 40,6 cm

The Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York, Estate of the artist, 1988

Isamu Noguchi gehört zu den experimentellsten Kuschaffenden des 20. Jahrhunderts. In seinem vielseitigen Werk schuf er Plastiken aus unterschiedlichsten Materialien wie Stein, Bronze, Aluminium, Kunststoff und Keramik. Neben Arbeiten auf Papier gestaltete er Bühnenbilder, Lampen, Möbel und öffentliche Plätze. Die umfangreiche Ausstellung erkundet Noguchi als Weltenbürger, der zwischen den USA, Japan und Italien pendelte und in seinem unvergleichlichen Œuvre verschiedene kulturelle Traditionen und Techniken verschmolz.

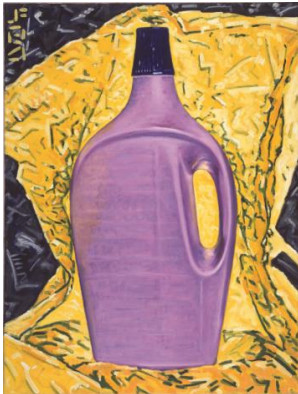
Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem Barbican Centre, London und dem Museum Ludwig, Köln konzipiert und mit Beteiligung des LaM – Lille Métropole Musée d'art moderne, d'art contemporain et d'art brut realisiert. Möglich gemacht hat das Projekt die Isamu Noguchi Foundation and Garden Museum, New York.

Download Pressebilder

kunstmuseumbern.ch/medien

zpk.org/medien

Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden.
Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung den Ausstellungen im
Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee verwendet werden.



01

Jean-Frédéric Schnyder
Teddy douce, 09.1984
Öl auf vorgrundierter Leinwand
80 x 60 cm
Kunstmuseum Bern, Sammlung Toni Gerber,
Bern – Schenkung 1983



02

Heidi und Carl Bucher, *Landings to Wear*, 1970
Schaumstoff, mit Jersey überzogen
Fotografie einer Performance in den Strassen
von New York



03

Félix Vallotton
Le chapeau violet, 1907
Öl auf Leinwand
114 x 147 cm
Dauerleihgabe, Hahnloser/Jaeggli Stiftung,
Kunstmuseum Bern

Download Pressebilder

kunstmuseumbern.ch/medien
zpk.org/medien

Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden.
Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung den Ausstellungen im
Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee verwendet werden.



04

Max Beckmann
Zandvoordt Strandcafé, 1934
Aquarell mit Gouache über Spuren einer
Vorzeichnung mit Kohle auf Papier
49,9 x 65 cm
Kunstmuseum Bern, Legat Cornelius Gurlitt
2014



05

Gabriele Münter
Die blaue Bluse (Frau Oscar Olson), 1917
Öl auf Leinwand
40,3 x 54,9 cm
Gabriele Münter- und Johannes Eichner-
Stiftung, München



06

Foto: Aleksandra Zdravković
© Zentrum Paul Klee

Download Pressebilder

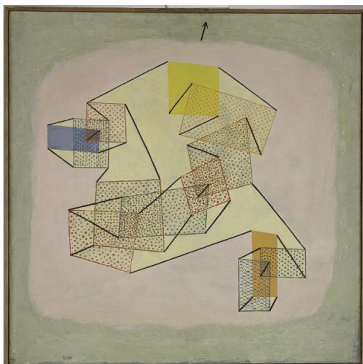
kunstmuseumbern.ch/medien
zpk.org/medien

Die Bildlegende muss vollständig übernommen und das Werk wie abgebildet reproduziert werden.
Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung den Ausstellungen im
Kunstmuseum Bern und im Zentrum Paul Klee verwendet werden.



07

Bridget Riley
Turquoise Cerise and Grey Curves, 1970
Gouache auf Papier
Kunstmuseum Bern, Anne-Marie und Victor
Loeb-Stiftung, Bern



08

Paul Klee
Schwebendes, 1930, 220
Ölfarbe auf Leinwand, originale Rahmenleisten
84 x 84 cm
Zentrum Paul Klee, Bern



09

Isamu Noguchi
Lunar Infant, 1944
Magnesit, Holz, elektronische Komponenten
55,9 x 40,6 x 40,6 cm
The Isamu Noguchi Foundation and Garden
Museum, New York, Estate of the artist, 1988